

## Burgfrieden in Gefahr?

Hessens KV-Chef Dr. Horst Rescher-Seitz sieht das GMG als Angriff auf den Zusammenhalt der Ärzteschaft.

9

## MEDIZIN

### Neue Therapie für Depressive

Hemmung der Wiederaufnahme von Serotonin und von Noradrenalin wirkt auch gegen Begleitsymptome.

11

### Schleimig-eitriger Auswurf



Hat ein Patient Auswurf bei akuter Exazerbation seiner chronischen Bronchitis, rechtfertigt dies eine antibiotische Therapie, empfiehlt Professor Hartmut Lode aus Berlin.

13

## WIRTSCHAFT

### Do-it-yourself boomt

Mehr als ein Drittel aller Bundesbürger greift zu Hammer und Pinsel – gute Aussichten für Baumarkt-Aktien.

17

### Ungewisse Aussichten

Der Dax hat in den vergangenen Monaten kräftig zugelegt. Von 2004 sollten Anleger aber nicht zu viel erwarten.

18

## PANORAMA

### TV-Spots gegen blauen Dunst

Die Zahl der jugendlichen Raucher hat dramatisch zugenommen. Die Regierung reagiert mit Aufklärungsspots.

20

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 5060 Fax: (061 02) 5061 77  
Verlag: Tel.: (061 02) 5060 Fax: (061 02) 5061 23  
Redaktion: Tel.: (061 02) 5061 Fax: (061 02) 5061  
Internet: F-mail: info@aerztezeitung.de zzezeitung.de

ZS. B  
2609/1X  
ZB MED

scharen eine Schlappe nehmen. Sie hatten zuvor vehement das Konzept von KV Consult unter anderem mit der Begründung abgelehnt, daß eine 100prozentige Tochter der KV weiterhin dem Einfluß des Staates ausgesetzt sei.

Bereits in seinem Bericht zur Lage hatte KBV-Chef Dr. Manfred Richter-Reichhelm darauf hingewiesen, daß eine Tochter der KV

## Turbomed bleibt eigenständig

KOBLENZ/KIEL (ger). Das Softwarehaus Turbomed bleibt nach Übernahme der Mehrheit durch die Compugroup als eigenständige Einheit erhalten. Das hat Dr. Hans-Joachim von der Burchard im Gespräch mit der „Ärzte Zeitung“ bestätigt. Unter dem Dach der Gruppe werde Turbomed noch stärker als bisher, sagte von der Burchard, der als Geschäftsführer und Miteigentümer im Unternehmen bleibt. **Siehe Seite 2**

gesegnete Modell rechtlich waserdicht ist. Das soll nun auch extern juristisch geklärt werden.

Das Thema Praxisgebühr wurde damit in der Hintergrund gedrängt. Kommentar des KBV-Chefs: „Ich bin froh darüber, weil die Weichenstellung für eine flächendeckende Versorgung wichtiger ist.“ **Siehe auch Seiten 2 und 6**

## Gewalt, ein Praxis-T

Frauen sollten nur bei Verdacht ange

LONDON (ug). Sollen Hausärzte Frauen routinemäßig auf häusliche Gewalt ansprechen, wie eine britische Studie fordert? Darüber wird im neuen „British Medical Journal“ diskutiert. 15 bis sogar 51 Prozent der Patientinnen in Hausarztpraxen haben Gewalt erfahren, zitiert der Notarzt Adrian A. Boyle aus Cambridge eigene und andere Studienergebnisse. Doch die Hausärzte raten von der Routinebefragung ab. Ansprechen sollte

als IGE  
bot die in  
tierende  
druckther  
Bisher bie  
deutsche  
und Klini  
an. Bei de  
terdruckt  
mit dem

man Frauen  
wichtiger H  
traumatisch  
so Fiona D  
dizinerin a  
Prozent der  
Gewalt erf  
daran, oft  
Depression  
den Sympt  
tacken, Al  
Übererregt  
gen.

## Jede dritte Schwangere rau

60 Prozent der Raucherinnen verzichten bis zur Geburt nicht auf c

BERLIN (ug). Nicht zehn bis 15 Prozent der Schwangeren rauchen, wie es in offiziellen Statistiken heißt, sondern 35 Prozent. Und von denen rauchen 60 Prozent während der gesamten Schwangerschaft. Das hat eine neue Studie aus Berlin ergeben.

Ziel sei gewesen, die Zahl der rauchenden Schwangeren und damit die Zahlen der Frühgeburten und der Schwangerschafts-Komplika-

tionen zu senken, berichtet die Psychologin Anne Wilkening vom Virchow-Klinikum der Charité im Gespräch mit der „Ärzte Zeitung“. Drei Monate lang sind deshalb alle Wöchnerinnen der Klinik nach ihren Rauchgewohnheiten gefragt worden. 324 Frauen waren Raucherinnen. Nur etwa jede zehnte gab zu, daß sie auch während der Schwangerschaft geraucht hatte. Doch die Wissenschaftler maßen auch den Kohlenmonoxid-Gehalt

der Atemlu  
bauproduk  
konnten si  
Prozent de  
während d  
gerschaft  
allerdings  
tenkonsum  
Raucher  
der Schwa  
am besten  
ung, so An  
schon ein i